

Korrigenda zu Heft 197

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Schweizer Münzblätter = Gazette numismatique suisse = Gazzetta numismatica svizzera**

Band (Jahr): **50-52 (2000-2002)**

Heft 198

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Thematik Frieden mit einem Ölzweig und der Bezeichnung ANNODOMINI 2000. Die Motive wurden vom Solothurner Kunstmaler Roman Candio entworfen.

Als Auflage sind 100 000 Stück in «Unzirkuliert» vorgesehen und 15 000 in Erhaltung «PP». 500 Stück sogenannte Probeabschläge mit einem speziell gekennzeichneten Signet gelangen ebenfalls in den Handel.

2. Basler Fasnacht

Mit der Sondermünze zu Fr. 5.– in Bimetall, bestehend aus einem äusseren Ring aus Kupfer-Nickel und einem Innenteil aus Nordic-Gold wird die Serie «Volksbräuche» fortgeführt. Das Motiv einer herumziehenden Pfeiferclique wird umrahmt von unregelmässigen Linien und Konfettis, welche nach den Musiknoten des Morgenstreichs angeordnet sind. Auch die Wertseite zeigt einen Ring von Konfettis, in Basel «Räppli» genannt. Für den Entwurf zeichnet Hans-Rudolf Fitze aus Basel verantwortlich.

Diese Münze kommt in einer Auflage von 170 000 in «Unzirkuliert» bzw. 20 000 in «PP» heraus. Sie ist auch Bestandteil des Münzsatzes 2000, der gleichzeitig zur Ausgabe der Sondermünzen verkauft wird.

Anmerkung der Redaktion:

Die Frage über die Kursfähigkeit der aktuellen Sonderausgaben der Eidgenossenschaft,

welche sich Sammler von Schweizer Münzen in der Vergangenheit immer wieder gestellt haben, wird durch das neue Bundesgesetz über die Währung und die Zahlungsmittel (WGZ) vom 22. Dezember 1999 (Referendumsfrist bis 20. April 2000) geregelt. Es wird neu zwischen Umlauf-, Gedenk- und Anlagemünzen unterschieden.

In Art. 2 a) wird bestimmt, dass alle vom Bund ausgegebenen Münzen als gesetzliche Zahlungsmittel gelten. Art. 6 erlaubt dem Bund, auch Gedenk- und Anlagemünzen, welche über dem Nennwert ausgegeben werden dürfen, zu prägen. Art. 3 definiert ganz klar, dass jede Person bis zu 100 Umlaufmünzen an Zahlung nehmen muss, nicht aber Gedenk- bzw. Anlagemünzen, welche nur von der Schweizerischen Nationalbank oder von den öffentlichen Kassen unbeschränkt und nur zum Nennwert angenommen werden sollen.

Im Klartext heisst das also, dass die beiden oben beschriebenen «Münzen» den Gedenkmünzen zugeschrieben werden müssen und somit jede Privatperson, ein Geschäft oder auch die Post ihre Annahme verweigern darf. Es kann bei diesen Sondermünzen folglich von medaillenartigen Geprägten gesprochen werden, an denen die Bundeskasse kräftig mitverdient. Sie geht dabei keinerlei Risiko ein, da nur sie für die Zurücknahme und die Weiterverwertung der ausser Kurs zu setzenden Gedenk- und Anlagemünzen entscheiden darf (Art. 6, Absatz 2).



Korrigenda zu Heft 197

Seite 5:

Durch ein Versehen (des Autors/der Redaktion/der Herstellung) sind die Abb. A und B vertauscht. Abb. A mit dem kleineren Durchmesser ist das Exemplar, dessen Aufenthaltsort unbekannt ist.

page 16, ligne 6 du bas:

lire Karl Schwenzer et ajouter: Voir aussi R.S.N. 59 (1980), p. 123–132, surtout 127, et Ulrich KLEIN, «Der königlich Württembergische Hofmedailleur Karl Schwenzer (1843–1904)», dans Heimat- und Sachbuch Löwenstein 1987, p. 509–533.

Korrigenda